



DIE GESCHICHTE VON REVIVAL FELLOWSHIP

von Pastor Jock Duncan, Adelaide

Unser Fellowship ist einzigartig und es ist sehr schwer, jemanden zu finden, der glaubt, was wir glauben und tut, was wir tun. Viele Dinge sind in verschiedenen Teilen der Pfingstgemeindewelt ähnlich, aber trotz allem erkennen wir grosse Unterschiede.

Die Geschichte unseres Fellowships habe ich so detailgetreu wie möglich zusammengetragen. Vieles befindet sich in meinem Kopf, aber vielleicht habe ich das eine oder andere vergessen.

Unser Fellowship ist einzigartig, denn es stammt von zwei bedeutenden Glaubensrichtungen ab. Eine davon ist die Pfingstbewegungs-Seite (welche natürlich der bedeutende Teil unseres Fellowships ist). Die andere ist die geschichtliche Glaubensrichtung der Bibelprophezeiungen. Das bedeutet, wir glauben an die Prophezeiungen des Alten Testaments, die mit den Kindern von Israel zu tun haben.

Wenn wir diese bis zum heutigen Tag verfolgen, dann erkennen wir Nationen, die eindeutig mit den Stämmen von Israel verbunden sind.

Manchmal wird dies als «*Britisch Israel*» erwähnt, kein guter Name, aber es beschreibt die verlorenen Stämme Israels. Man nennt sie heute Angelsaxen.

Das Ganze hat nichts mit Seelenheil zu tun, das möchte ich hier klarstellen. Wir sind eine komplett unrasistische Gruppe. Wir lieben Menschen aller Nationen.

Aber irgendwann haben wir die Tatsache erkannt, dass Gott bestimmte Verheißungen Abraham, Isaak und Jakob gegeben hat, und die können wir nicht einfach so ignorieren.

Gott sagte, da wird eine große Nation sein, ein «*Commonwealth of nations*». Deshalb glauben wir, wenn Abraham heute leben würde, dann würde er die Erfüllung der Verheißungen sehen, die ihm 4500 Jahre vorher gegeben wurden.

Dies ist also auch ein Teil unseres Glaubens und wir werden uns ansehen, woher er kommt.

Wir fangen damit an, was wir als «*Spätregen*» (latter rain) bezeichnen. Unser Fellowship ist direkt damit verbunden.

Ich beende mit der Anmerkung, dass wir immer versucht haben eine Balance in unserem Fellowship zu haben. Wir schauten auf eine Menge Dinge, die Pfingstgemeinden tun, und da sind viele extreme.

Wir glauben an die Basis des Pfingstereignisses in der Bibel, wir glauben an Busse tun, wir glauben an die Taufe durch volles Untertauchen, wir glauben an das Empfangen des Heiligen Geistes und dass wir dann in Zungen sprechen, wir glauben an Gottesheilung, wir glauben an das Abendmahl. Wir glauben an die geschichtliche Interpretation der Bibelprophezeiungen, welche sehr unterschiedlich ist zu der Interpretation der Pfingstgemeinden. Und wir waren nie, in keinem Punkt, eine extreme Gruppe.

Wir hatten nie Menschen, die umfielen oder mit ihren Armen schwangen. Wir hatten nie Gefühlsbetontheit (Emotionalismus). Wenn jemand den Heiligen Geist empfängt und emotionell wird, dann ist das grossartig. Wer wird nicht emotionell reagieren, wenn er gerade den Geist von Gott empfangen hat. Unser Fellowship hatte immer ziemlich starke Standards und ich hoffe und bete dafür, dass es immer so sein wird. Ich glaube, dass unser Fellowship einzigartig ist. Es hat eine erstaunliche Geschichte. Wir gingen durch eine Menge von Problemen, aber die Originalbotschaft, die ich gehört habe, ist diejenige, die in der Bibel beschrieben ist und die ich immer noch glaube. Und ich hoffe, dass sich unser Fellowship nie davon entfernen wird.

Pastor Jock Duncan, Adelaide

über die Regierung. «Commonwealth» darf nur für die Regierung in Australien verwendet werden. Die Commonwealth-Regierung ist die nationale Regierung von Australien. So mussten sie den Namen ändern und nannten die Kirche «The Christian Revival Crusade». Diese Gruppe verliess unser Fellowship 1958.

Ich hörte das Evangelium im darauf folgenden Jahr, in 1959. Wir kamen durch holländische Leute in Port Lincoln zum Herrn. Unsere Familie und einige andere holländische Familien wurden die neue Gemeinde in Adelaide, da ja Leo Harris gegangen war. Etliche Menschen, hunderte, waren nicht mehr Teil unseres Fellowships. Diejenigen, die unser Fellowship gründeten waren nicht mehr da, als ich zum Herrn kam. Beide, Tom Foster wie auch Leo Harris waren ihre eigenen Wege gegangen.

Noel Hollins ging nach Geelong und arbeitete mit Jack Clay zusammen (Geelong Revival Centres). Sie hatten eine wirklich grosse Gemeinde in Geelong, 400–500 Menschen, und daraus entstanden die Gemeinden in Südaustralien. Lloyd war zu dieser Zeit in Melbourne mit 200 Menschen (Melbourne Revival Centres). In den sehr frühen Jahren unseres Fellowships hatten wir noch nicht den 100%-Glauben, dass man getauft werden und den Heiligen Geist empfangen muss. Aber als ich zum Herrn kam war dies schon alles aussortiert. Das einzige Evangelium, dass ich gehört habe seit ich zum Herrn gekommen bin ist, dass man getauft und mit dem Heiligen Geist erfüllt sein muss. Ich war sehr froh, dass dies so klar und deutlich war. Es machte mir nichts aus, dass die Bibel so schwarz-weiss war, ich wollte es auf die korrekte Weise tun.

1989 fand eine weitere Trennung statt. Es entstand die Gemeinde «The Revival Fellowship».

In den letzten 2000 Jahren gab es sehr viel Revival. Menschen sprachen in Zungen, aber sie wussten nicht, woher dies kam. Später dann untersuchten sie die Bibel und fanden es heraus. Wir schauen uns den Anfang des Spätregens an, den Anfang der Pfingst-Botschaft.

Wir kommen im 19. Jahrhundert an verschiedenen Menschen vorbei, die man als sogenannte «Heilsprediger» bezeichnet. Menschen wie «Spurgeon», «Moody», «William Booth» und andere. Viele verschiedene Gruppen wurden zu dieser Zeit gegründet: die «Brüderbewegung», die «Baptisten» und auch extremere Gruppen wie die «Mormonen» und die «Zeugen Jehovas».

Wer waren diese «Heilsprediger»? Sie wollten hauptsächlich, dass Menschen ein heiliges Leben führen und sprachen über die sogenannte «zweite Segnung» (second blessing).

Diese war ein verbreiteter Glaube im 19. Jahrhundert.

Die erste Segnung war Seelenheil (wir stimmen heute nicht mit ihrer Interpretation von Seelenheil überein). Die zweite Segnung war die Erkenntnis, ganz einfach ein heiliges Leben zu führen. Das Problem aber war, dass sie versuchten, dies mit ihrer eigenen Kraft zu tun, und nicht mit der Kraft des Heiligen Geistes.

Der erste Schritt, heilig zu werden, war: «Gib den Alkohol auf.» Es war damals nicht die Zeit der Drogen und des Rauchens. Es war die Zeit des Trinkens und die Zeit der «Mässigkeits-Bewegung», welcher alle Gruppen angehörten, die gegen Alkohol waren. Hauptsächlich Frauen gingen mit ihren Transparenten auf die Strasse, um die Männer vom Alkohol wegzubringen. Und die christliche Welt wurde da hineingezogen.

Die Mässigkeits-Bewegung hatte einen grossen Einfluss im 19. Jahrhundert und einige der grossen Evangelisten waren dort involviert. Einige von ihnen sprachen in Zungen, aber dies war nie ein Teil ihrer Predigt. Sie gebrauchten keine Schriften wie Apostelgeschichte 4, Apostelgeschichte 10, Apostelgeschichte 19, 1 Korinther 12, 13, 14 oder Markus 16. Ich will damit nicht sagen, dass sie diese Schriften nicht lasen.

Die «Gottesheilung» starb über längere Zeit aus. Aber da war ein Mann, «John Alexander Dowie», der 1880 oder zu Beginn von 1870 die «Gottesheilung» wiederentdeckte. Viele Menschen wurden über die letzten 2000 Jahre durch Gottes Kraft geheilt, doch wiederum predigte niemand davon. Niemand hatte diese Grundlage, die von Zeichen und Wundern spricht. Keiner predigte es.



Charles Fox Parham

Den Anstoss zu der sogenannten «modernen Pfingstbewegung» gab ein Mann namens «Charles Fox Parham». Dieser besondere Mann war auch ein Heilsprediger und Methodist. Er war von der Methodistenkirche «weggefallen» und arbeitete als «Wanderprediger». Er ging dorthin, wo Menschen ihn einluden und führte auch eigene Bibelschulen.

Im Jahr 1900 führte er eine Bibelschule in Topeka, der Hauptstadt von Kansas. Die Studenten waren alle erwachsen, viele von ihnen waren Pfarrer. Fox Parham lehrte die «Heiligkeits-Bewegung» und zuoberst auf der Liste stand: «Menschen sollen keinen Alkohol trinken».

Er sagte zu seinen Studenten, dass sie keine anderen Bücher, noch Theologie und Lehren ihrer eigenen Kirche studieren dürfen. Er sagte: «Das Einzige, was wir studieren, ist die Bibel». Und so studierten sie verschiedene Themen wie die Wassertaufe, die Gottesheilung (welche zu dieser Zeit sehr populär war), ein gemässigttes Leben, ein heiliges Leben, usw.

Am 28. Dezember 1900, musste er, auf Grund eines Auftrages, wegreisen. Er wurde eingeladen, um anderswo zu predigen. Und so verliess er seine Klasse mit 40 Studenten. Er sagte zu ihnen: «Das Nächste was wir studieren werden, ist der Heilige Geist». Er wollte, dass die Studenten während seiner dreitägigen Abwesenheit nur die Bibel dazu gebrauchen. Und er bat sie auch herauszufinden, wie man den Heiligen Geist empfangen kann.

sagten: «Wir sind nicht glücklich über diese Dämonengeschichte.» Es wurde versucht, Dämonen aus geisterfüllten Menschen auszutreiben.

Wir glauben dies absolut nicht und wir haben solches auch nie getan. Wir glauben, wenn man mit dem Heiligen Geist erfüllt ist, dann ist man nur mit dem Heiligen Geist erfüllt. Jesus Christus kommt in den Leib und macht ihn zum Tempel des Heiligen Geistes. Jesus lebt nicht mit dem Teufel zusammen. Sie können nicht zusammen im gleichen Haus wohnen. Wenn man von Dämonen besessen ist, dann hat man zweifellos Jesus Christus oder Gottes Geist nicht in sich. Entweder das eine oder das andere, aber nicht beides.

Was auch immer geschah, bevor man zum Herrn gekommen ist, wenn man mit dem Heiligen Geist erfüllt wird, dann ist all das Schlechte weg, man ist freigesetzt davon. Und das ist der Weg, wie die Bibel und wir es lehren.

1952 war also diese Trennung, Lloyd Longfield und Jack Clay waren zu dieser Zeit in Geelong und Leo Harris war in Adelaide. Tom Foster ging seinen eigenen Weg. Aus der Gemeinde National Revival Crusade wurde «The Commonwealth Revival Crusade».

1958 beschloss Leo Harris ebenfalls mit Dämonen zu arbeiten. Er ging nach Amerika und sie rollten dort den roten Teppich für ihn aus, denn er war ein bekannter Prediger. Er besuchte verschiedenste Gruppen und als er zurückkam, nannte er seine Gruppe «The ministry of deliverance». «Ich komme und treibe Dämonen aus», war der Leitsatz. Lloyd Longfield ging nach Adelaide und Leo Harris sagte zu ihm: «Es ist nicht dasselbe, was Tom tut.» Lloyd sagte: «Für mich ist es exakt dasselbe.» So fand 1958, leider, eine weitere Trennung statt. Leo Harris nahm einige Menschen und einige Gemeinden mit sich und diese behielten den Namen «The Commonwealth Revival Crusade». Einige Zeit später mussten sie den Namen ändern, weil die australische Regierung entschied, dass jede Firma oder jede Kirche, die den Ausdruck «Commonwealth» integriert hat, diesen entfernen muss. Wenn man in Australien die Bezeichnung «Commonwealth» verwendet, dann spricht man immer

Als er den Heiligen Geist empfing, war da auch ein kranker Mann anwesend. Sie brachten diesen kranken Mann nach vorne und nachdem Lloyd den Heiligen Geist empfangen hatte, baten sie ihn, mit dem Kranken zu beten und dieser war sofort geheilt.

Tom Foster ging am nächsten Wochenende nach Adelaide, da er dort an der Versammlung von Leo Harris ein Gespräch geben sollte. Er rief Leo Harris an und sagte: «Ich werde nicht kommen, um ein Gespräch zu geben, sondern um diesen neuen Bruder mitzubringen, der kürzlich den Heiligen Geist und die Gabe der Heilung empfangen hat (dem Letzteren stimmen wir heute nicht zu).» Aber Lloyd bezog sich immer auf diese Geschichte. Er hatte keine Ahnung, was da wirklich vor sich ging, er war gerade zum Herrn gekommen. Sie nahmen ihn nach Adelaide mit, wo er für einige Menschen beten sollte, aber nichts passierte. Er sagte, dass er keine Ahnung hatte was da vor sich ging und auch nicht wisse, was die Woche zuvor passiert sei. Norma Longfield, seine Frau, kam auch zum Herrn. Danach erzählten sie das Evangelium ihren Freunden. Lloyd und Norma zeugten zu Jack und Grace Clay und sie kamen 1950 zum Herrn.

Kürzlich habe ich entdeckt, dass in unserem Fellowship mindestens sieben grosse Trennungen passierten. Wir sind Teil einer unglaublichen Geschichte des Christentums und es ist die Geschichte der Pfingstbewegung. Zu jeder Zeit, leider, erheben sich Menschen und wollen ihr eigenes «Ding» machen.

Unser Fellowship ist da keine Ausnahme. 1952 schloss sich Thomas Foster, damals in der Gemeinde in Melbourne, einer Sache an, die mit Dämonenaustreibung zu tun hatte. Er wurde besessen davon und dachte, dass jeder einen Dämon besitzt und dass dieser ausgetrieben werden müsse.

Lloyd Longfield und Leo Harris beschlossen, dass sie da nicht mitmachen werden. Dies verursachte eine Trennung in der Melbourne Gemeinde. Ich will nicht in die Details gehen, aber da passierten einige wirklich extreme Dinge mit Tom Foster.

Lloyd ging nach Geelong, wo Jack Clay mit Noel Hollins war. Geelong ist etwa 80 Kilometer von Melbourne entfernt. Viele Menschen der Melbourne Gemeinde kamen zu Lloyd und

Er dachte dabei nicht an das Sprechen in Zungen, denn niemand sprach darüber. Da existierten einige kleine Revivals, wie das «*Welsh Revival*», die «*Hugenotten*» oder die «*Quäker*». Da waren geisterfüllte Menschen, aber sie predigten das Sprechen in Zungen nicht.

Als Fox Parham am 31. Dezember 1900 wieder zurückkehrte, fragte er die Klasse: «Wie empfängt man nun den Heiligen Geist?» Und die einstimmige Antwort war: «Die einzige Möglichkeit zu wissen, ob man den Heiligen Geist empfangen hat, ist, wenn man in Zungen spricht».

Das ist sehr interessant. Wenn man Menschen mit der Bibel alleine lässt – ohne irgendwelchen äusseren Einfluss und auch ohne Kircheneinfluss – dann erhält man immer dieselbe Antwort.

Und alle 40 Studenten waren zweifellos überzeugt von dieser Antwort. Aber sie wussten nicht was Sprechen in Zungen war, denn sie hatten noch nie jemanden in Zungen sprechen gehört. Trotz allem sagten sie: «In der Bibel sprachen sie nach dem Empfangen des Heiligen Geistes in einer neuen Sprache». Sie untersuchten weiter die Schriften und am frühen Morgen des 1. Januars 1901, fragte eine Studentin dieser Klasse – Agnes Ozman – ob Fox Parham für sie beten würde, damit sie den Heiligen Geist empfangen. Er betete für sie und in den frühen Morgenstunden empfing sie den Heiligen Geist und sprach in Zungen (Agnes wurde danach ziemlich berühmt. Sie reiste quer durch die USA und gab Vorlesungen über ihr Erlebnis).

Sie wurde zur Expertin, und sie sagte dann zu ihrer Klasse dasselbe, was auch wir heute sagen, wenn wir mit Menschen für den Heiligen Geist beten: «Du musst nicht beten, um in Zungen zu sprechen, sondern du musst für den Heiligen Geist beten und dann wirst du als Beweis in Zungen sprechen».

In den nächsten Tagen empfingen auch Charles Fox Parham und viele seiner Studenten den Heiligen Geist. Fox Parham war der erste Pfingstbewegungs-Evangelist der modernen Zeit.

Er ging aus und predigte Markus 16, Apostelgeschichte 2, Apostelgeschichte 10, Apostelgeschichte 19, 1 Korinther 12 bis 14. All die Schriften, die auch wir benutzen und die über das «Sprechen in Zungen» sprechen. Er predigte, dass man den

Heiligen Geist empfangen muss und man weiss, dass man ihn empfangen hat, wenn man in Zungen spricht. Er zog durch das ganze Land und hielt Zeltversammlungen. Natürlich erhielt er aber auch grosse Gegenwehr.

Einmal ging er in eine Stadt und dort fand danach ein grosses Revival statt. Menschen kamen zu den Versammlungen und wurden mit dem Heiligen Geist erfüllt. Viele von ihnen arbeiteten in einer Mine. Die Verantwortlichen dieser Mine änderten daraufhin die Arbeitsschichten, damit niemand mehr die Versammlungen besuchen konnte. So wurde versucht, die Menschen daran zu hindern, zum Herrn zu kommen.

Viele Prediger, wie Charles Fox Parham, hatten grosse Verfolgungen und viele Kirchen wiesen die deutliche Botschaft ab.

4 Jahre später, 1905, musste Charles Fox Parham nach Houston, Texas, gehen, wo er eine Bibelklasse führen sollte. Ein bekannter Heilungsprediger, «William J. Seymour», erschien in seiner Klasse. Aber da gab es ein Problem. Dieser Mann war ein schwarzer Afrikaner. In Texas herrschte eine strenge Trennung zwischen Schwarzen und Weissen. Der amerikanische Bürgerkrieg, welcher mit Sklaverei verbunden war, war erst 40 Jahre zurück. In Texas, welches im tiefen Süden der USA liegt, war immer noch Teil des Gesetzes, dass weisse und schwarze Menschen nicht zusammen in einer Versammlung sitzen durften.



William J. Seymour

Deshalb war es William J. Seymour nicht erlaubt, in dieser Klasse zu sitzen. Er musste draussen im Korridor sitzen und Charles Fox Parham durch die offene Tür zuhören.

Da war auch eine Frau, sie leitete eine Kirche in Kalifornien, ihr Name war «Hutchins». Sie sprach mit Seymour und lud ihn in ihre Kirche in Los Angeles ein.

Es ging ihr dabei nicht nur um das Predigen des Evangeliums in Kalifornien, sondern auch darum, dass Seymour mit ihr zusammen ihre Kirche leiten soll. Sie war ebenfalls eine afrikanische Amerikanerin.

Der Mann in Adelaide entschied, dass er die Gruppe dort nicht mehr leiten wollte und rief Leo Harris an. Leo ging zurück nach Adelaide. Dieses Fellowship wurde dann zum Hauptquartier, in der Stedstreet, wo später auch ein Gebäude gekauft wurde. Tom Foster übernahm die Gemeinde in Melbourne.

Cecile Harris in Brisbane hatte auch ein wenig Einfluss, er war auch Teil des Fellowships.

Und da war noch «Vin Brown», er war in Neuseeland ansässig und gehörte auch zum Fellowship. Das Fellowship, welchem wir nun angehören, fing offiziell 1944/1945 an.



Lloyd Longfield

Eine Menge Leute kennen «Lloyd Longfield», er hatte einen sehr grossen Einfluss auf unser Fellowship.

Ich möchte dort enden, wo ich zum Herrn kam. Das Fellowship hatte 1949 noch andere kleine Gruppen. Eine in Ballarat, in Colank und in Victoria.

1949 war da eine andere Familie, die einen grossen Einfluss auf unser Fellowship hatte, die «Hollins Familie». Sie wurde in

Melbourne bekehrt und wiederum bestand die Familie aus Vater und Mutter mit zwei Söhnen. Einer war «Kevin Hollins» und sein Bruder war «Noel Hollins». Noel Hollins war sehr einflussreich in den Gemeinden in Victoria und in Südastralien.

Noel Hollins leitete dann die Gemeinde in Geelong, zusammen mit Jack Clay, der später zum Herrn kam.

Einige Monate später kam der Longfield Clan (es war ein Clan, Mutter und Dan Lloyd, sein Bruder, einige Schwestern, einige Neffen und Nichten) zum Herrn.

Aber Lloyd war immer derjenige der auffiel. Er war ein phänomenaler Prediger und innerhalb sehr kurzer Zeit wurde er Tom Fosters Stellvertreter. Lloyd war ein Mensch, den man nicht zurückhalten konnte. Er empfing den Heiligen Geist während einer Betversammlung. Vor dem Beten, auf seinem Stuhl sitzend, sprach er plötzlich in Zungen.

war. Es war tatsächlich Leo Harris' Idee und er zog Tom Foster da rein. Es ist festgehalten, dass Leo Harris zu Tom Foster sagte: «Ich habe eine Idee, ich will eine neue Gruppe gründen, weil wir wirklich mit niemandem zusammenpassen. Wir haben auf der Ebene der Bibelprophezeiungen sehr unterschiedliche Meinungen zu den Pfingstgemeinden. Auch viele andere Dinge akzeptieren wir nicht, die die Pfingstgemeinden aber wohl akzeptieren. Unser Bibelglaube, dass man getauft und mit dem Heiligen Geist erfüllt werden muss, glauben sie ebenfalls nicht.»

Er sagte 1944 zu Tom Foster: «Ich will eine neue Gruppe gründen und ich habe bereits einen Namen. Wir nennen sie «*The National Revival Crusade*». «National» für den Britisch-Israel-Teil, die nationale Botschaft, Gott wie er mit den Nationen arbeitet. «Revival» für den pfingstlichen Teil, das Ausgießen des Heiligen Geistes und wir werden ein «Crusade» haben, einen Kreuzzug. Mit anderen Worten, wir predigen es.» Das war der erste Name unseres Fellowships. «*The National Revival Crusade*».

Tom musste zurück in den Krieg und war noch für ein weiteres Jahr dort. Während dieser Zeit leitete Leo Harris zwei Fellowships, eines in Melbourne, wo er leben wollte und das andere in Adelaide. Nebenbei war er in die «British Israel World Federation Group» in Adelaide involviert und hielt Vorträge über «Britisch-Israel». Leo glaubte also nicht nur an die Britisch-Israel-Lehre, sondern wurde auch ein Dozent wie Tom Foster. Er war, nebenbei erwähnt, ein sehr guter Prediger. Ich hörte ihn selber einige Male predigen.

Leo Harris ging also nach Adelaide. Was er aber der «British Israel Federation» nicht erzählte war, dass er auch mit Menschen für den Heiligen Geist betete und diese den Heiligen Geist auch empfingen. Dies endete damit, dass 40 British-Israel-Leute den Heiligen Geist empfangen hatten. Er gründete ein Fellowship in Adelaide und übergab diese Gruppe einem Mann, an welchen Namen ich mich nicht mehr erinnere.

Leo Harris ging dann zurück nach Melbourne und während dieser Zeit kam auch Tom Foster aus der Armee in seine Heimatstadt Melbourne zurück und er beteiligte sich an der Gruppe mit Leo Harris.

Seymour konnte es sich aber nicht leisten nach Kalifornien zu gehen, deshalb unterstützten ihn diese Frau und Charles Fox Parham und übernahmen die Kosten. Dort predigte er Apostelgeschichte 2, usw. Völlig überraschend veränderte sich aber diese Frau. Ich vermute, dass sie von den Ältesten ihrer Kirche unter Druck gesetzt wurde.

Seymour predigte eines Morgens in dieser Kirche und wollte am Nachmittag ebenfalls hingehen. Doch da waren die Türen verschlossen und es hing folgende Notiz daran: «Du bist hier nicht mehr willkommen, geh weg, du predigst eine falsche Lehre». Daraufhin suchte er sich eine Unterkunft und fand diese in der «*312 Azusa Street, Los Angeles*».

Die erste Versammlung, die er hielt, fand in einem lustigen, eckigen Haus statt, welches früher ein Methodistengebäude war.

Es kamen 40 Menschen zusammen und was er schon zu Beginn einführte war, dass Schwarze wie auch Weiße in der gleichen Versammlung sitzen durften.

Für die lokale Presse war dies ein Skandal, dass solches in seinen Versammlungen erlaubt wurde. Drei Jahre später, 1909, löste sich alles auf. Aber in diesen drei Jahren kamen Menschen aus der ganzen Welt in die Azusa Street, um den Heiligen Geist zu empfangen.

Es geschahen dort einige Dinge, die wir heute in unserem Fellowship nicht tolerieren würden.

Viele Emotionen, Menschen fielen zu Boden und die Versammlungen waren generell ausser Kontrolle. Und in all diesem Durcheinander empfingen Menschen den Heiligen Geist und sprachen in Zungen. Menschen reisten von Europa,



Azusa Street, Los Angeles

allen Teilen der USA und von Australien an. Sie besuchten dieses kleine Revival. Hunderte, darunter viele Heilsprediger, empfangen den Heiligen Geist.



Graham Lake

Wie ist unser Fellowship mit all dem verbunden? Durch einen Mann namens «*John Graham Lake*». Er war ein Heilsprediger und besuchte 1907 diese Kirche in der Azusa Street und empfing den Heiligen Geist. Er traf dort einen Mann aus Südafrika «*Frederik van Ecke*». Lake ging 1908 von Los Angeles nach Johannesburg in Südafrika und gründete seine Kirche «*The Apostolic Faith Mission*».

Was ich von Pastor Ron Carslake von Südafrika erfuhr war, dass dies die grösste Pfingstgemeinde in Südafrika ist. Sie feiern nächstens ihr 100-jähriges Bestehen.

Leider existieren heutzutage viele Pfingstgemeindekirchen, die sehr extrem sind. Es geschehen dort viele verrückte Dinge. Zudem predigt fast niemand die volle Heilsbotschaft.

Wie auch immer, die Gruppe, die er gründete, hiess «*The Apostolic Faith Mission*» oder «*ASM*», wie sie heute heisst.

Wir wenden uns nun diesem anderen Mann, «*Frederik van Ecke*», zu. Er ist Südafrikaner und holländischer Abstammung. Er wurde in der «*Apostolic Faith Mission*» bekehrt. Und hier existiert eine Verbindung zu unserem Fellowship.

Frederik van Ecke, damals in der Gruppe in Johannesburg, wurde von der australischen Pfingstbewegung eingeladen, nach Australien zu gehen, um dort grosse Zeltversammlungen zu halten. Er war ein guter Prediger. In Australien existiert ein Buch, «*a heart of fire*», und es enthält ein komplettes Kapitel über ihn. 25–30 Jahre zurück hörte und las ich über ihn. Er ging 1927 von Johannesburg nach Perth, und dort hielt er diese grossen Zeltversammlungen.

Sechs Tage später, am 7. Dezember 1941, zerstörten die Japaner Pearl Harbour. Ein Aufschrei ging durch ganz Australien: «Jeder der sich freiwillig melden kann, soll dies tun. Wir wollen Australien davor retten, dass es gefangengenommen wird.» Thomas Foster meldete sich freiwillig, er ging zur australischen Armee (AIF) und ging mit den YMCA. Er wollte keine Waffe berühren, er war ja ein presbyterianischer Pfarrer und er wollte niemanden umbringen. Er wollte einfach nur helfen und wurde einberufen, um Essen an die Soldaten zu liefern.

Jahre zurück, als ich viele Diskussionen mit Lloyd Longfield hatte, fragte ich ihn über Thomas Foster. Ich erinnere mich, dass er sagte: «Alles, was Tom im Zweiten Weltkrieg tat, war Fleischpasteten verkaufen.» Er erzählte mir nie mehr darüber und ich wusste nicht, was er damit meinte. Was ich aber herausgefunden habe war, dass Tom Foster einen grossen Van fuhr, der voll mit Essen war. Er fuhr mit dem Van zu den Truppen, die in West Australien, in der Nähe von Perth am Trainieren waren, und versorgte sie mit Essen. Das war es, was Lloyd Longfield meinte, als er sagte, Tom Foster habe Fleischpasteten verkauft.

Von 1942 bis 1945, bis zum Ende von WWII, war Thomas Foster in der Armee. 1944, als er beurlaubt wurde, ging er nach Brisbane, um Leo Harris zu besuchen. Er hielt in seinen Daten fest, dass er 1944 den Heiligen Geist empfing. Er erwähnte nicht, ob es bei Leo Harris war.

Ich erinnere mich, als ich zum Herrn kam, sagten wir immer, dass Tom Foster Leo Harris zu der Britisch-Israel-Botschaft bekehrte und Leo Harris Tom Foster zum Empfangen des Heiligen Geistes.

So kamen auf jeden Fall diese zwei Hauptlehren zusammen. Ich dachte zuerst, dass Leo Harris und Tom Foster gemeinsam beschlossen hatten, unser Fellowship zu gründen. Aber in all meinen Nachforschungen, die ich in den letzten 18 Monaten gemacht hatte, wurde mir klar, dass dies nicht ganz korrekt

Daniel 9:24. Sie behaupten, dass diese Prophezeiung über das zweite Kommen von Jesus spricht.

Thomas Foster sagte zu Leo Harris: «Ich beweise dir, dass diese Prophezeiung nichts mit dem zweiten Erscheinen von Jesus zu tun hat. Sie spricht 100% über das erste Erscheinen von Jesus Christus.»

Leo Harris versuchte an diesem 1. Dezember 1941 alles, um die «Entrückungstheorie» zu verteidigen. Aber plötzlich realisierte er, dass diese Schrift wirklich nichts mit dem zweiten Kommen von Jesus zu tun hat, dass die «Entrückungstheorie» komplett falsch ist, und dass diese Prophezeiung über das erste Erscheinen von Jesus spricht.

Und von da an realisierte er auch, dass viele andere Lehren, der sogenannten «futuristischen Auslegung der Bibelprophezeiungen», komplett falsch sind. Und an diese futuristische Auslegung glaubt die Pfingstgemeindewelt und viele andere auch.

An was unser Fellowship aber glaubt, ist an die «historischen», geschichtlichen Bibelprophezeiungen. Nimm dein Geschichtsbuch, lege es neben deine Bibel und du kannst erkennen, dass die meisten Prophezeiungen bereits erfüllt sind. Ob es das Buch von Daniel ist, oder die Offenbarung, oder andere Prophezeiungen. Worauf wir jetzt noch warten, ist auf das zweite Erscheinen von Jesus Christus. Und wir befinden uns ziemlich nahe an der Erfüllung dieser Prophezeiung. Wir besitzen in unserem Fellowship den historischen Glauben an Bibelprophezeiungen.

Leo Harris kontaktierte daraufhin die AOG. Er schrieb ihnen und erklärte: «Ich glaube nicht mehr an die Zukunftsauslegung der Bibelprophezeiungen, ich glaube nun an die geschichtliche Auslegung. Aber da ich ein guter Mensch bin, werde ich die Kirche in Bendigo weiter leiten, werde aber nicht mehr über die Zukunftsauslegung der Bibelprophezeiungen sprechen.» Die AOG schrieb zurück und entliess Leo auf der Stelle. Das war das Ende der Verbindung von Leo Harris zu der AOG. Er ging zurück nach Brisbane, wo sein Vater Cecile Harris und Schwester Harris waren. Sie leiteten eine kleine Gruppe in Brisbane.

Pastor John Kuhlmann erzählte mir eine Geschichte. Er sagte: «Unser Fellowship fing mit einem Flugblatt in einem Kohlkopf an. Ein Gemüsehändler verkaufte Gemüse an den Türen der Häuser. Dieser Gemüsehändler ging jeweils zu den «van Ecke»-Versammlungen und er wollte seine Kundin zu einer Versammlung einladen. Sie war aber nicht zu Hause, deshalb steckte er das Flugblatt in den Kohlkopf. Als sie nach Hause kam, las sie das Flugblatt, war aber nicht interessiert. Sie wusste aber, dass ihre Schwester religiös war. Der Name ihrer Schwester wird oft als «*Schwester Harris*» erwähnt. Also überreichte sie das Flugblatt ihrer Schwester. Sie war eine Sonntagsschullehrerin in der Methodistenkirche und ging 1927 zu dieser «van Ecke»-Versammlung und wurde dort bekehrt. Sie lud daraufhin ihren Ehemann zu einer Versammlung ein, sein Name war «*Cecile Harris*». Er wollte zuerst nicht hingehen, weil er skeptisch war, las aber das Flugblatt. Das Flugblatt sprach über das «four square gospel». Es spricht über Jesus den Retter, Jesus den Heiler, Jesus den Täufer und Jesus, den Bald-kommenden-König. Diese Botschaft befand sich auf dem Flugblatt. Cecile Harris las es und sagte: «Jesus ist nicht der Täufer, sondern der Pastor». Deshalb sah er die Botschaft als falsch an. Aber er wusste nicht, dass Jesus uns auch mit dem Heiligen Geist «tauft». Seine Frau sagte: «Wieso kommst du nicht einfach an eine Versammlung und überzeugst dich selber?» Dies tat er dann auch. Er ging zu einer Zeltversammlung und wurde dort ebenfalls bekehrt (wenn ich «bekehrt» schreibe, dann meine ich natürlich «von neuem geboren», erfüllt mit dem Heiligen Geist und getauft durch Untertauchen).

Nun haben wir also Cecile und Schwester Harris, die 1927 zum Herrn kamen.

Der Mann aber, der wirklich grossen Einfluss auf unser Fellowship hatte und auch der Gründer unseres Fellowships ist, war «*Leo Harris*», der Sohn von Cecile und Schwester Harris.

Leo Harris war zu dieser Zeit 7 Jahre alt und sein älterer Bruder, «*Alan Harris*», war 9 Jahre alt. Leo Harris erwähnt in seinen Erinnerungen, dass er Frederick van Ecke nur einmal getroffen hat. Leo war zu Hause und an Tonsillitis (Mandelentzündung) erkrankt. Seine Mutter und sein Vater luden nun diesen Prediger ein, um für Leo zu beten. Und er erzählte, an was er sich

als Siebenjähriger erinnerte: «Dieser Mann kam mit einem uralten Auto angetuckert. Er sprang aus seinem Wagen, ein grosser schlanker Holländer, etwa 1,90 m gross. Er übersprang den Zaun, sprang auf die Veranda, schnappte sich Leo Harris, warf ihn über seine Schulter (er war erst 7 Jahre alt), betete für ihn, sprach zu seiner Mutter und zu seinem Vater, stellte Leo wieder auf die Beine, sprang über den Zaun und tuckerte mit seinem Wagen wieder davon. Das war das einzige Mal, dass Leo Harris Frederick van Ecke traf.

In einem Artikel las ich über ein grosses Revival in New South Wales, dies passierte einige Jahre später in 1930. Van Ecke ging in eine Stadt namens Cessnock. Das ist eine grosse Bergbauerstadt, die ganze Gegend dort ist eine Gegend mit Kohlebergbau. Die komplette Elektrizität von Sydney wird dort bereitgestellt.

Als er dort war, stellte er sein Zelt auf. Er vernahm, dass ein Streik der Bergleute im Gange war. Deshalb dachte er: «Da ist eine grosse Menschenmenge beisammen». Die Bergleute hatten eine grosse Bühne auf einer Weide errichtet und die Gewerkschaftsleiter versammelten sich dort und sprachen: «Wir werden jetzt auf die Strasse gehen und streiken». Es wurde aber auch über Gewalt gesprochen und darüber, wie schlecht die Chefs waren, usw. Van Ecke ging zu ihnen und sagte: «In Südafrika war ich Polizist und hatte viel mit Arbeitern der Goldminen in Johannesburg zu tun. Ich bin es gewohnt, zu Bergarbeitern zu sprechen. Stört es Sie, wenn ich zu Ihnen spreche?» Sie dachten, dass sie nun jemanden gefunden hätten, der sie unterstützen wollte, also erlaubten sie ihm, zu den Menschen zu sprechen. Zuerst erwähnte er, dass sie keine Gewalt anwenden sollen, sondern versuchen sollen, den Streit zu schlichten. Und dann wurde ihnen schnell klar, dass er die Menge in eine andere Richtung steuern wollte. Die Gewerkschaftsbesse sprangen auf die Bühne und versuchten, ihn vom Mikrofon fernzuhalten. Als sie ihn packen wollten, sagte er zu den etwa 7000 Bergarbeitern: «Wollt ihr, dass ich euch eine Hymne singe?» Er wusste, dass er eine gute Stimme besass und sie sagten: «Ja, singe uns eine Hymne». Er sang also eine Hymne, was nicht aussergewöhnlich war in diesen Tagen. Danach wollten sie ihn wieder greifen und er sagte: «Wollt ihr, dass ich

(25) So wisse nun und merke: von der Zeit an, da ausgeht der Befehl, daß Jerusalem soll wieder gebaut werden, bis auf den Gesalbten, den Fürsten, sind sieben Wochen; und zweiundsechzig Wochen, so werden die Gassen und Mauern wieder gebaut werden, wiewohl in kümmerlicher Zeit.

(26) Und nach den zweiundsechzig Wochen wird der Gesalbte ausgerottet werden und nichts mehr sein. Und das Volk eines Fürsten wird kommen und die Stadt und das Heiligtum verstören, daß es ein Ende nehmen wird wie durch eine Flut; und bis zum Ende des Streits wird's wüst bleiben.

(27) Er wird aber vielen den Bund stärken eine Woche lang. Und mitten in der Woche wird das Opfer und Speisopfer aufhören. Und bei den Flügeln werden stehen Greuel der Verwüstung, bis das Verderben, welches beschlossen ist, sich über die Verwüstung ergießen wird.

Wir können ein Datum erkennen, 457 v. Chr. ist das Startdatum. Wir addieren 1 Jahr für einen Tag (70 Wochen ergeben somit 490 Jahre). Man zählt 490 zu 457 dazu, und man erhält ein weiteres Datum: 27 n. Chr. Da wurde Jesus Christus gesalbt.

Wenn wir die Prophezeiung noch detaillierter anschauen würden, dann fänden wir auch noch das Jahr 30 n. Chr. heraus. Da wurde Jesus «ausgerottet», gekreuzigt. Klare Daten, man kann die Zeit nicht verändern. Man kann die Geschichte nicht einfach um 100 oder 2000 Jahre verschieben. Diese Prophezeiung ergibt einen ganz bestimmten Zeitpunkt, nämlich den, als der Messias in Erscheinung trat. Eine der deutlichsten Prophezeiungen in der Bibel.

Zurück zu Thomas Foster, er sagte zu Leo Harris: «Du weisst durch deine Kirche (Pfingstgemeindegemeinde), dass diese Schrift von euch dazu verwendet wird, eine Lehre zu lehren, die «Entrückung» heisst.»

Diese Lehre hat mit dem zweiten Erscheinen von Jesus Christus zu tun. Aber das ist eine komplett falsche Lehre. Sie spricht darüber, wie die Kirche zuerst «entrückt» wird, danach geht es ein bisschen weiter mit der Welt und dann kommt das Ende der Welt. Diese unglaubliche Lehre wurde aufgrund eigener Gedanken «entworfen». Und als Basisschrift verwendeten sie

Bruder Alan: «Ich glaube nicht daran und ich bin nicht interessiert.» Aber Frau Finlayson war wirklich eine hartnäckige Person. Sie ging zu Thomas Foster und fragte ihn: «Was machen Sie heute Abend, gehen Sie in irgendeine Kirche?» Er sagte, dass er an diesem Abend nirgendwo hingehen werde. Sie sagte: «Kommen Sie zu unserer Kirche, zu den Assemblies of God. Ich möchte, dass sie mit Leo Harris sprechen.» Als Leo und Alan Harris an diesem Abend an der AOG-Versammlung waren, trat Thomas Foster ein und Leo sagte zu seinem Bruder: «Schau, da ist der Mann, welchen wir uns heute angehört haben. Wir gingen an seine Versammlung, nun kommt er an unsere. Ich mag aber nicht mit ihm sprechen, gehe du zu ihm.» Aber direkt nach der Versammlung ging Thomas Foster auf Leo Harris zu und sagte: «Frau Finlayson hat mich für morgen zu sich eingeladen (dort wo Leo und Alan untergebracht waren). Wir könnten zusammen Kaffee trinken, denn ich möchte mit Ihnen sprechen.» Leo Harris sagte: «Wenn Sie über Britisch-Israel sprechen wollen, müssen Sie wissen, dass ich nicht interessiert bin.» Thomas Foster entgegnete: «Ich möchte tatsächlich mit Ihnen darüber sprechen. Geben Sie mir einfach einige Stunden. Wir schauen es uns an, und wenn es Sie wirklich nicht interessiert, dann werde ich nichts mehr darüber sagen.» Leo sagte zu Alan. «Wir wären sehr unhöflich, wenn wir nicht mit ihm sprechen würden.»

Nun lesen wir eine Schrift von Daniel 9:24. Denn das ist die Schrift, worüber sie am 1. Dezember 1941 sprachen. Es ist eine Prophezeiungsschrift:

Daniel 9:24

(24) Siebzig Wochen sind bestimmt über dein Volk und über die heilige Stadt, so wird dem Übertreten gewehrt und die Sünde abgetan und die Missetat versöhnt und die ewige Gerechtigkeit gebracht und die Gesichte und Weissagung versiegelt und ein Hochheiliges gesalbt werden.

Es besteht absolut kein Zweifel, über wen hier gesprochen wird. Es wird über Jesus Christus gesprochen. Dies ist eine der grössten Prophezeiungen im Alten Testament. Eine sehr deutliche Prophezeiung. Sie ergibt sogar ein Datum und es ist nicht schwierig herauszufinden, worüber diese Schritt spricht.

euch noch eine andere Hymne singe?» Und er sang eine andere Hymne. Die Gewerkschaftsbosse erkannten, dass sie die Menge aus den Händen verloren. Also sang er weiter und als er fertig war, sagte er sofort: «Morgen abend halte ich eine grosse Zeltversammlung und ihr seid alle eingeladen.»

Am nächsten Tag gingen Hunderte dieser Bergarbeiter an die Versammlung und wurden mit dem Heiligen Geist erfüllt. Dieses Ereignis war ein grosser Teil des frühen Revivals in Australien.

Nun kennen wir also die Harris Familie, die 1927 in Perth zum Herrn gekommen ist und die «Apostolic Church of Australia» besuchte. Bis 1937 war sie Mitglied dieser Kirche, bis Cecile Harris sich von der Apostolic Church trennte und entschied, sein eigenes «Ding» zu drehen. Er ging nach Queensland und gründete dort eine eigene kleine Kirche. Leo Harris und sein Bruder Alan wurden anerkannte Pfingstgemeinde-Prediger. 1941, als Leo Harris 22 Jahre alt war, wurde er durch die Assemblies of God angefragt, nach Ballarat, ausserhalb von Melbourne zu gehen, um dort ihre Kirche zu leiten.

Da war auch noch eine andere Kirche ausserhalb von Ballarat, in Bendigo. Leo Harris hielt sich dort für eine Weile auf. In Ballarat waren er und sein Bruder bei «Miss Finlayson» untergebracht. Sie wird nicht erkannt haben, was sie damals auslöste.

Sie ging zu Leo Harris und sagte: «Nächsten Sonntag wird ein Mann in unsere Stadt kommen und über Bibelprophezeiungen predigen. Er spricht über die 10 verlorenen Stämme von Israel (Britisch-Israel oder Anglo-Israel, wie es oft genannt wird). Ich möchte, dass ihr beide kommt und ihm zuhört». Leo Harris, der darüber Bescheid wusste, sagte: «Nein, ich bin nicht interessiert, ich weiss alles über diese Lehre, ich glaube sie nicht, und ich will diesem Mann auch nicht zuhören». Doch Miss Finlayson war sehr hartnäckig und ein paar Tage später ging sie wieder zu ihm und sagte: «Es wird dich nur einige Stunden kosten. Es wäre schön, wenn du kommen und zuhören würdest.» Am Ende sagte Leo zu seinem Bruder: «Wir sind bei ihr untergebracht, sie sorgt für uns. Sie ist ein Mitglied der lokalen Kirche welche auch wir besuchen. Nur um sie glücklich zu machen, sollten wir hingehen.»

Nun wenden wir uns dem anderen Teil unseres Fellowships zu. Wir sprechen über einen Mann namens «*Thomas Foster*». Thomas Foster war in den späten 1920-ern und in den frühen 1930-ern in die Bankenwelt involviert. Aber durch eine Art «Eingebung» entschied er, ein religiöser Leiter zu werden. Die Gruppe, die er erwählte, war die «Presbyterian Church». Er wurde ein sogenannter Referendar, ein presbyterianischer Pfarrer. In seinen Memoiren erwähnt er, dass er 1934 zu einer Pfingstgemeinde-Versammlung ging, irgendwo bei Melbourne. Er erwähnte nicht, welche Gruppe es war, aber er sagte, dass er noch nie zuvor eine Pfingstgemeinde-Versammlung besucht habe. Er sprach über Menschen die umfielen, da wurden Arme hin und her geschwungen, Hallelujah geschrien, usw. Es wirkte sehr beunruhigend auf ihn und er wollte davonlaufen. Aber dann begann der Sprecher zu predigen und er predigte über Gottesheilung.

Als ich zum Herrn kam und auch in der Zeit davor, war Gottesheilung eine der Hauptrichtungen, die wir predigten. Es war eine Art «Lockmittel», immer verbunden mit Zeichen und Wunder. Und vielleicht ist dies auch die Botschaft für uns heute, dass wir nie davon abweichen sollten.

Also begann dieser Sprecher über Gottesheilung zu predigen. Thomas Foster hatte eine Operation an seiner Nase und sie war infiziert, er benötigte unbedingt eine Heilung. Er ging nach vorne und es wurde für ihn gebetet. Danach war er komplett geheilt. In seinen Memoiren steht auch, dass er im selben Jahr getauft wurde. Er erwähnte nie wo, denn er war ein «Presbyterian» und diese hätten ihn nie bei vollem Untertauchen getauft. So nehme ich an, dass er in dieser Pfingstgemeinde getauft wurde. Er empfing den Heiligen Geist nicht. Viele wussten über den Heiligen Geist Bescheid, empfingen ihn aber nicht. Einige Jahre später, erhielt er von einem der Ältesten der Kirche ein Buch, welches «Grossbritannien und die Vereinigten Staaten von Amerika und Bibelprophezeiung» heisst. Es ist ein «Britisch-Israel»-Buch. Thomas Foster las es und es weckte grosses Interesse in ihm. Dies führte dazu, dass er von Australien nach London reiste und zusammen mit der «British Israel World

Federation» studierte. Diese befand sich in der Buckingham Street, nahe des Buckingham Palastes. Er wurde ein anerkannter Dozent über «Britisch-Israel». Zudem war er ein sehr guter Prediger.

Ich sollte nun ein bisschen über «Britisch-Israel» sprechen. Die «Britisch-Israel»-Lehre hat viele Extreme, an welche wir aber nie glaubten. Deshalb hören wir ab und zu Menschen sagen: «Oh, du glaubst an Britisch-Israel, ist das nicht diese Rassistentengruppe?»

An was wir glauben, ist an die Bestätigung der Verheissungen, die an Abraham, Isaak, Jakob und an seine zwei Söhne Ephraim und Manasseh gegeben wurden und später auch an König David. Und wir glauben, dass diese Verheissungen erfüllt werden und dass sich diese Menschen, die aus diesen Verheissungen hervorgehen, auf dieser Erde befinden. Auch der Thron von David befindet sich noch heute auf dieser Erde. Viele andere Ideen von der «Britisch-Israel»-Lehre, teilen wir nicht.

Zurück zu der vorherigen Geschichte. Als Thomas Foster von England wieder nach Australien kam, ging er weiterhin zu der Presbyterian Kirche, aber er wurde ein Dozent für «Britisch-Israel». Die zwei Weltkriege lösten ein grosses Interesse vom «British Commonwealth of British Israel» aus. Alle waren sehr patriotisch und dachten, dass Gott mit ihnen zusammen im Krieg war.

Lloyd Longfield (wir werden noch später über ihn sprechen) sagte: «Ich erinnere mich daran, wie ich damals in die Melbourne Town Hall ging, zusammen mit tausend anderen Menschen, um einen Vortrag über «Britisch-Israel» zu hören». Während den Kriegen hatte «Britisch-Israel» eine grosse Bedeutung. Heutzutage ist dies nicht mehr der Fall.

Der Beginn von unserem Fellowship ist der 30. November 1941, in Ballarat. Das ist der Tag, an welchem Leo Harris und sein Bruder Alan Harris entschieden, sich den Vortrag von Thomas Foster anzuhören. Er kam von Melbourne nach Ballarat und sprach dort in einer gemieteten Halle. Danach, als die zwei Brüder die Versammlung verlassen wollten, sagte Leo zu seinem